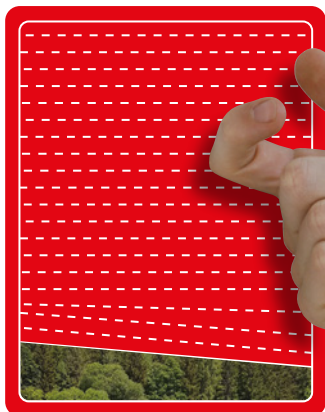
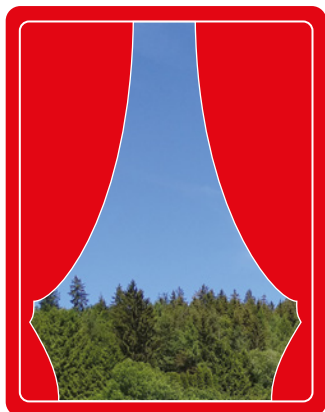


INFOBRIEF

# SKM *fenster*



*Wie soll ich mich  
nur entscheiden? • 2*

**Informationen aus  
Ihrem Ortsverein • 5**

*Gute-Nacht-Geschichte  
aus dem Gefängnis • 9*

*SKM Podcast • 10*

*Digitales überregionales  
Jahresprogramm • 11*



*Infobrief der SKM Vereine  
in der Erzdiözese Freiburg*

**7. AUSGABE • SOMMER 2021**



SKM  
Diözesanverein  
Freiburg

**Herausgeber**

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
Hildastraße 65  
79102 Freiburg  
Telefon 07 61 · 3 79 18  
Fax 07 61 · 3 79 45  
skm@skmdivfreiburg.de  
www.skmdivfreiburg.de

**Redaktion**

Jürgen Borho  
Ulrike Gödeke (V.i.S.d.P.)  
Kathrin Kaiser  
Petra Schaab  
Mittelteil: SKM Ortsverein

**Fotos**

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
privat  
JVA Freiburg  
von SKM Ortsvereinen (S. 5–8)  
pixabay

**Gestaltung & Satz**

Helga Echterbruch · Denzlingen

**Druck**

schwarz auf weiß  
litho und druck gmbh Freiburg

Die Erstellung dieses Heftes erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Für fehlerhafte Informationen übernehmen wir keine Haftung.

# Wie soll ich mich nur entscheiden?

## Entscheidungsfindungen im Betreueralltag

**ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN** fällt nicht immer leicht – auch manchmal für einen selbst nicht. Besonders wenn es um Entscheidungen geht, die mit weitreichenden Folge verbunden sind. Doch eine Entscheidung für jemanden anderen zu treffen, der im Moment vielleicht nicht selbst in der Lage dazu ist, kann uns vor ganz besondere Herausforderungen stellen. Im Betreueralltag stößt man immer wieder auf solche Situationen. Häufig sind dies Situationen, für die es augenscheinlich keine „gute“ Entscheidung gibt bzw. es sich um Entscheidungen dreht, die mit weitreichenden Konsequenzen für die Betreuten verbunden sind. Es können aber auch Situationen sein, in denen die Wünsche des Betreuten vielleicht dem Wohl des Betreuten entgegenstehen und man genau hinschauen muss, wie welche Entscheidung zu treffen ist oder vielleicht sogar zum Schutz der Betreuten getroffen werden muss.

Schließlich bringen wir alle, Betreuer\*innen und Betreute, einen eigenen Rucksack mit, gefüllt mit unseren eigenen Werten und Lebensverständnissen. Jeder blickt auf die Dinge durch seine eigene Brille und trifft damit unbewusst und bewusst Entscheidungen. Wie kann man in solchen Situationen dann eine Entscheidung treffen?

**BESONDERS IN SITUATIONEN**, wo es Entscheidungen für andere zu treffen gilt, kann es helfen, dass man sich die Situation ein wenig systematisch ansieht und genau in den Blick nimmt, um damit auch alle mitgebrachten „Rucksäcke und Brillen“ zu betrachten. Manchmal können nach einem bestimmten Schema oder Muster ablaufende Modelle auch Entlastung für einen selbst bringen, dass man für sich bewusst und klar hat, dass man sich intensiv mit der Entscheidung beschäftigt hat und alles versucht hat, in Betracht zu ziehen. Und manchmal kann auch die Erkenntnis damit einhergehen, dass trotz aller Überlegungen und Versuche auch Entscheidungen getroffen werden müssen, die vielleicht nicht für alle als „gute“ Lösung empfunden werden. Besonders in Dilemma-Situationen, wo nur die Wahl zwischen mehreren gleichermaßen unangenehmen Entscheidungsmöglichkeiten besteht.

**WIR HABEN IHNEN** daher eine Checkliste als mögliche kleine Hilfe für einen Entscheidungsfindungsprozess mitgebracht. Die hier vorgestellte Checkliste wurde von einem Ablaufmodell der ethischen Fallbesprechung abgeleitet. Wir freuen uns, Ihnen damit auch einen kleinen Vorgeschmack auf die nächste Winterausgabe geben zu können, in der wir versuchen, das Thema Ethik und ethische Fragen in der Gesundheitspflege vorzustellen und auch beispielhaft aufzuzeigen. Die Checkliste ist so gestaltet, dass Sie diese alleine für sich durchspielen können. Es kann in manchen Situationen aber auch hilfreich sein, vielleicht zusätzlich Unterstützung in der Entscheidungsfindung von außen einzuholen und gemeinsam die Checkliste durchzugehen. Damit können eventuell neue Handlungsoptionen entwickelt werden, die man selbst in dem Moment nicht sehen konnte.

### 1. Klärung der Problemstellung

- ✓ Was ist der Anlass meiner Entscheidungsunsicherheit?
- ✓ Warum fällt es mir schwer?
- ✓ Was für Fragen stellen sich mir?
- ✓ Welche Frage stellt sich mir besonders? Welche Frage macht mir besonders Sorgen?

### 2. Sammlung von Daten und Fakten

- ✓ Wer ist alles in der Entscheidung mit involviert, wer und was ist relevant?
- ✓ Wer sind Kooperationspartner (Einrichtungen, Behörden, etc.)?



## zeitfenster

Liebe Mitglieder,  
liebe Ehrenamtliche,

da die Zeiten immer noch so unsicher sind, können wir Ihnen, zum Redaktionsschluss dieses SKMfensters, leider immer noch keine Termine für unsere Veranstaltungen nennen. Sollte es ab September wieder möglich sein, Betreuer treffen und andere gesellige Veranstaltungen anbieten zu können, werden wir Sie mit einem extra Schreiben darüber informieren.

Ihre SKM Geschäftsstelle



Betreuungsgericht stellen. Oder Sie nutzen eine entsprechende Vorlage, die Sie gerne in der SKM Geschäftsstelle erhalten können. Dies ist auch für Betreuungen von Verwandten und Eheleuten möglich. Auch Fragen dazu beantworten wir Ihnen gerne.

Sollten Sie den Antrag nicht stellen wollen, weil es Ihnen zu unständig ist, so bitten wir Sie zu überlegen, ob Sie dem SKM nicht dieses Geld spenden wollen. Wir würden für Sie (zusammen mit Ihnen) die Pauschale beantragen und Ihnen für den Betrag/Teilbetrag eine Spendenquittung ausstellen. ☘



## In eigener Sache

**Wir bitten Sie** dringend um Information, wenn Ihre betreute Person verstirbt oder wenn die Betreuung an jemanden anders abgegeben wird.

**Wir möchten nochmals** auf das einfache polizeiliche Führungszeugnis hinweisen. Einige von Ihnen als Rechtlicher Betreuer haben es uns bereits zugeschickt, von der Mehrheit fehlt es allerdings noch. Wir benötigen ein einfaches Führungszeugnis von Betreuern, die eine Fremdbetreuung führen. Dies ist eine Vorgabe der Betreuungsgerichte. Bei Fragen dazu melden Sie sich gerne bei uns. Vielen Dank!

Im Namen der Geschäftsstelle und des Vorstands des SKM Lörrach  
grüßt Sie herzlich  
Hannah Mogg. ☘

## Anspruch auf pauschale Aufwands- entschädigung erlischt am 31.03.2022

**Zum 31.03.2022 erlischt** der Anspruch für die pauschale Aufwandsentschädigung für das Jahr 2021. Einen Antrag für Ihre Tätigkeit für das Betreuerjahr 2020–2021 können Sie formlos beim zuständigen

### 3. Betrachtung des „Entscheidungskonfliktes und -problems“

- ✓ Worin liegt der konkrete „Konflikt“ weswegen mir die Entscheidung schwer fällt? Warum stellen sich mir die oben erarbeiteten Fragen überhaupt?
- ✓ Gibt es noch Nebenkongflikte zum eigentlichen?

### 4. Überlegungen und Abwägungen

- ✓ Wie ist meine erste Intuition/mein erstes Bauchgefühl?
- ✓ Welche Werte, Vorstellungen und Kriterien stehen bei mir dahinter?
- ✓ Welche Vorstellungen, Werte, Prinzipien, Moral kollidieren vielleicht miteinander, dass ein Konflikt entsteht? (z.B. Selbstbestimmung/Autonomie des Betreuten gegen Fürsorge)
- ✓ Gibt es Werte, Prinzipien, Vorstellungen, welche in dem konkreten Fall höher/wichtiger zu bewerten sind als andere?

### 5. Handlungsoptionen

- ✓ Welche Handlungsoptionen gibt es? (Hier gilt es kreativ zu sein, Überlegungen zu treffen, die auch zuerst als nicht umsetzbar erscheinen. Die Frage der Umsetzbarkeit kommt später.)
- ✓ Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Optionen auf den Betreuten? Sowohl positiv als auch negativ?
- ✓ Welche Folgen hätte es, wenn ich eine Handlung nicht mache bzw. mein Nicht-tun?
- ✓ Wie realistisch ist die Umsetzung der jeweiligen Optionen? Können sie überhaupt umgesetzt werden? Scheitert die Option vielleicht an Rahmenbedingungen, äußeren Grenzen (z.B. durch Gesetze)?

### 6. Formulierung der Entscheidung

- ✓ Für welche Option entscheide ich mich?
- ✓ Was ist für mich für diese Entscheidung ausschlaggebend?
- ✓ Warum diese Option und nicht andere?

### 7. Ausblick

- ✓ Wie können solche Konfliktsituationen zukünftig vermieden werden? z.B. durch Absprache mit Betreuten über bestimmte Situationen, vorherige Festlegungen etc.

(vgl. aus: *Ethisch entscheiden im Team*, Ulrike Kostka, Anna Maria Riedl) ☘  
Kathrin Kaiser



## Vertiefung Sozialrecht

*Wie bereits in der vorherigen Ausgabe erwähnt, möchte ich diesmal näher auf die Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII eingehen.*

**Die Grundsicherung nach SGB XII** unterscheidet sich in verschiedenen Kapiteln. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen.

Alle Leistungen nach SGB XII sind abhängig vom Bedarf und den eigenen Mitteln, die den Betroffenen zur Verfügung stehen.

Da die letzten drei Punkte äußerst selten vorkommen, werde ich hier nur auf die ersten drei Punkte, Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zur Pflege näher eingehen.



### **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Anspruchsberechtigt ist, wer seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat, das 18. Lebensjahr vollendet hat und entweder dauerhaft voll erwerbsgemindert ist oder das Rentenalter erreicht hat. Der Bedarf setzt sich zusammen aus einem Regelbedarf, der vom Gesetzgeber festgelegt wurde (derzeit 446,00 €; dieser wird immer zum 01.01 eines Jahres angepasst) und den Kosten, die für die Unterkunft, Warmwasser und Heizung anfallen. Strom muss aus dem Regelbedarf gezahlt werden. Arbeitet die betreffende Person in einer WfbM gibt es einen Mehrbedarf für die Mittagsverpflegung. Ein Mehrbedarf wird auch bei Schwerbehinderung mit Merkzeichen G anerkannt.

Um ihren Bedarf zu decken, muss die betreffende Person ihr Einkommen und ihr Vermögen einsetzen. Das SGB XII kennt eine Vermögensschongrenze von 5.000 €. Vermögen oberhalb dieser Grenze muss eingesetzt werden. Ausgenommen ist das selbst bewohnte Hausgrundstück.

Einkommen ist jede Art von Zufluss. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist dies in der Regel die Altersrente oder die Erwerbsminderungsrente, kann aber auch eventuelles Kindergeld

sein. Einkommen aus einer Nebentätigkeit wird zu 70 % angerechnet, 30 % kann man sich sozusagen dazuverdienen. Nicht als Einkommen berücksichtigt wird Pflegegeld, da dieses für die Pflege eingesetzt werden soll.

Falls jemand Leistungen der Grundsicherung erhält, kann er sich von den GEZ-Gebühren befreien lassen, sowie u.a. einmal im Jahr den Bescheid der Abfallwirtschaft, der Haftpflicht- und Hausratversicherung einreichen.



### **Hilfe zum Lebensunterhalt**

Die Anspruchsberechtigten für Hilfe zum Lebensunterhalt sind sehr allgemein gehalten, um zu vermeiden, dass jemand aus der Sozialhilfe herausfällt. „Hilfe zum Lebensunterhalt ist Personen zu leisten, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können.“ (§27 SGB XII). Oft fallen hierunter Personen, die erwerbsunfähig sind, der Rentenbescheid allerdings nur befristet ist und daher nicht von der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit erfasst werden. Die Berechnung aus Bedarf minus Einkommen und Vermögen, wird gleich zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung angewendet.



### **Hilfe zur Pflege**

Personen, die pflegebedürftig sind, haben Anspruch auf Hilfe zur Pflege, soweit ihnen und ihren nicht getrenntlebenden Ehegatten oder Lebenspartnern nicht zuzumuten ist, die für die Hilfe zur Pflege benötigten Mittel aus dem Einkommen und Vermögen aufzubringen.

Sehr oft ist dies der Fall, wenn einer oder beide ins Heim müssen und die Heimkosten nach Abzug des Anteils, den die Pflegekasse übernimmt, die Renteneinkünfte übersteigen.

Anders als bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird bei der Hilfe zur Pflege kein „Bedarf“ geprüft. Der Bedarf besteht einfach aus den Pflegekosten, die für die notwendige Pflege aufkommen. Von diesen Kosten muss immer erst der Anteil abgezogen werden, der von den Pflegekassen übernommen wird. Für die restlichen Kosten muss wieder das Einkommen und das Vermögen geprüft werden, inwieweit sich die betreffende Person oder ihr Lebenspartner daran beteiligen können. ✎

*In der folgenden Ausgabe wird wieder ein Aspekt der Sozialhilfe beleuchtet.*

*Hannah Mogg*

## Zukunft-Spende



„Ohne Moos – nix los“ Wir versuchen, über verschiedene Kanäle unsere Arbeit zu finanzieren. Einer davon ist die Zukunft-Spende: Sie feiern Geburtstag oder ein Jubiläum und wissen nicht, was Sie sich wünschen sollen? Wünschen Sie sich doch eine Spende zugunsten des SKM Lörrach. Gerne besprechen wir mit Ihnen Ihre Spendenaktion. ☘

## Tue Gutes mit gooding.de

Die Internet-Plattform [www.gooding.de](http://www.gooding.de) ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten. Angeschlossen sind mehr als 1.000 Online-Shops wie Ebay, HRS, Deutsche Bahn oder Zalando. Bei jedem Einkauf erhält unser Verein eine Provision, im Durchschnitt ca. 5% des Einkaufswertes. Sie selbst bezahlen dabei nicht mehr, die Provision wird durch die Unternehmen gezahlt. Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Unternehmensprovision. Man muss sich als Nutzer nicht registrieren und keine Daten über sich preisgeben. Daher würden wir

uns freuen, wenn Sie Ihre Online Einkäufe über Gooding machen und unseren Verein dabei auswählen! Gehen Sie dazu auf unsere Homepage:

[www.skm-loerrach.de](http://www.skm-loerrach.de)

Wählen Sie unter „gutes tun“ den Link „Einkaufen und spenden“, klicken Sie hier auf den Link im Kasten „jetzt mitmachen“. Sie landen auf der Seite von gooding.de.

Wählen Sie nun Ihren Online-Shop aus, bei dem Sie einkaufen wollen und tätigen Sie ganz normal Ihren Einkauf. ☘

*Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung.*

IBAN: DE43 6839 1500 0006 8714 02

BIC: GENODE61SPF

## Gute-Nacht-Geschichte aus dem Gefängnis



**EIN NEUES PROJEKT** der Katholischen Gefängnisseelsorge Freiburg schafft derzeit Nähe und Kontakt, wo beides unmöglich ist: In der Justizvollzugsanstalt lesen inhaftierte Väter für ihre Kinder Bücher vor, die mit dem Diktiergerät aufgenommen, auf CD gebrannt und ihren Töchtern und Söhnen „draußen“ zugeschickt werden. Eine Gutenachtgeschichte, vorgelesen vom Vater: Das wäre auch ohne die Bedingungen einer Pandemie schon eine wertvolle Verbindung. Während den derzeit verschärften Kontaktbeschränkungen in der JVA aufgrund von Corona ist es geradezu ein emotionaler Anker für die Familien auf beiden Seiten der Gefängnismauern. Die Idee stammt ursprünglich aus England. In Deutschland existiert das Projekt in wenigen weiteren Städten – nun auch in Freiburg. Dass es umgesetzt werden konnte, ist der Initiatorin Monika Fröwis vom SKM Freiburg zu verdanken, die durch ihre Angehörigenarbeit mit vielen Familien der Häftlinge im Kontakt steht. Sie wurde während einer Fortbildung darauf aufmerksam. „Ich war sofort begeistert“, erinnert sie sich. „Die Kinder können so, wann immer sie es wollen, die Stimme der Papas hören und sogar mit einer Gute-Nacht-Geschichte von ihm einschlafen. Für die Kinder ist es sehr hilfreich, um den Papa im Alltag präsent zu halten, was gerade bei sehr kleinen Kindern ein Thema ist. Es hilft gegen die Verlustangst. Und auch den Vätern hilft es. Diese können im Gefängnis nichts für ihre Familie tun. Für manche ist das sehr belastend, quasi eine doppelte Schulderfahrung“, erklärt Monika Fröwis. „Die Hörbuch CD gibt ihnen die Möglichkeit, wenigstens ein bisschen etwas tun zu können, ein bisschen präsent zu sein.“

„**ZUR RICHTIGEN ZEIT**“ • „Schöne Idee, das machen wir!“ Das sei sein erster Gedanke gewesen, erzählt Michael Völkel, Leiter der JVA Freiburg. „Dieses Projekt kam genau zur richtigen Zeit, es ist in Zeiten von Corona ein wichtiger Ausgleich zu dem, was normal wäre – eine Möglichkeit, die Außenkontakte zur Familie und damit einen sozialen Ankerpunkt außerhalb des Gefängnisses zu bewahren. Von allem, was in diesem Jahr möglich ist, ist das Hörbuch-Projekt ideal geeignet.“

**EMOTIONALE AUGENBLICKE AM DIKTIERGERÄT** • In der konkreten Umsetzung vor Ort kam Martin Vrana ins Spiel. Er ist seit zwei Jahren der

↑  
Unsere diözesanweite Aktion „Zukunft spenden durch Anlassspenden“



**SKM – Kath. Verein für soziale Dienste im Landkreis Lörrach e.V.**

Hebelstraße 5 · 79650 Schopfheim

Telefon: 07622 · 67 17 17-0

[www.skm-loerrach.de](http://www.skm-loerrach.de)

[info@skm-loerrach.de](mailto:info@skm-loerrach.de)

Geschäftsführerin:  
Hannah Mogg

katholische Gefängnisseelsorger in der JVA Freiburg und fungiert als ausführendes Organ im Hörbuchprojekt: Bei ihm melden sich die Gefangenen, wenn sie Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren haben und am Projekt teilnehmen möchten. Er begleitet sie durch die Buchauswahl und ist während der Aufnahme dabei. „Das ist schon sehr emotional, denn viele Väter richten auch sehr liebevolle Grüße an ihre Kinder oder singen ihnen zusätzlich etwas vor.“ Martin Vrana brennt im Anschluss die CD und verschickt sie – nachdem jeder Vater noch Gelegenheit hatte, die CD-Hülle mit Farben selbst zu gestalten. „Die Väter sind unglaublich dankbar für diese Möglichkeit“, erzählt Vrana. „Mittlerweile schicken uns die Mütter bzw. Partnerinnen schon ihre eigenen Literaturvorschläge, was den Kindern gefallen würde.“

**DIE WILHELM OBERLE-STIFTUNG** trägt die Materialkosten. Die Bibliothek reicht daher schon von Pippi Langstumpf über Janosch und aktueller Kinderbuchliteratur bis hin zu speziellen Textwünschen der Väter oder Kinder. Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung der Wilhelm Oberle-Stiftung, die die Kosten der Materialien des Hörbuch-Projektes übernimmt. ✎ Simone Richter, Pressestelle Gesamtkirchengemeinde Freiburg (gekürzt)

Eine Art  
Radio-  
sendung,  
die man  
jederzeit  
anhören  
kann:  
unser  
SKM  
Podcast  
↓

## Der SKM Podcast ist da!

**MIT DEM PODCAST** wollen wir nochmal auf einem anderen Weg Teile der Bevölkerung erreichen und mit diesem Medium rund um die Themen Vorsorge und Rechtliche Betreuung informieren. Die ersten Folgen sind aufgenommen und sind online. Wenn Sie sich nun fragen, wie Sie den Podcast hören können, kommen hier alle wichtigen Infos:

### SIE HABEN MEHRERE MÖGLICHKEITEN, UNSERE PODCASTS ZU HÖREN:

**1.** Sie nutzen sowieso schon Amazonmusic, Spotify oder iTunes. Hier finden Sie über die Suchfunktion, wenn Sie z.B. Rechtliche Betreuung, Betreuungsverein oder die Namen Kathrin Kaiser oder Ulrike Gödeke eingeben, unseren Podcast.

**2.** Oder Sie nutzen auf ihrem Smartphone sogenannte Podcastapps. (z.B. Deezer, o.ä.) Bitte wie unter 1. die Suchfunktion benutzen.

**3.** Sie können auf der Homepage [www.podcast.de](http://www.podcast.de) unseren Podcast hö-

ren. (Auch hier über die Suchfunktion Rechtliche Betreuung, Betreuungsverein oder die Namen Kathrin Kaiser oder Ulrike Gödeke eingeben)

**4.** Auf der Homepage vom SKM Diözesanverein finden Sie den Podcast auch. Über die Varianten 3. und 4. können Sie dann auch am PC oder Laptop die Podcasts hören – vorausgesetzt, ihr Gerät verfügt über einen Lautsprecher oder Sie schließen einen Kopfhörer oder externen Lautsprecher an.

**ERKENNEN WERDEN SIE** unseren Podcast immer an unserem Cover. Einfach die gewünschte Folge anklicken und direkt hören oder runterladen, damit Sie sie ihn offline hören können. Wenn Sie keine Folge verpassen wollen, abonnieren Sie kostenlos unseren Kanal. Bei Fragen zu unseren Themen oder Anregungen, melden Sie sich unter: [podcast@skmdivfreiburg.de](mailto:podcast@skmdivfreiburg.de) ✎



Glücksspirale

↑  
Der Verbandsentwicklungsprozess wird gefördert mit Geldern der Glücksspirale.

## zeitfenster



### DIGITALES ÜBERREGIONALES JAHRESPROGRAMM

Wir freuen uns, dass die bisherigen Onlineangebote des digitalen Jahresprogramms der SKM Vereine so gut angenommen wurden. Auch für das zweite Halbjahr ist einiges geplant.

*Wir freuen uns auf Sie!*

**Do · 24.06.** · 18 Uhr · (Tanja Stahlhoff)

„Anvertrauensschutz in herausfordernden Zeiten“ · *Anmeldung bis 17.06. unter [t.stahlhoff@skm-ortenau.de](mailto:t.stahlhoff@skm-ortenau.de)*

**Do · 15.07.** · 18 Uhr · (Heiko Siebler)

„Patientenverfügung für Betreute“  
*Anmeldung bis zum 08.07. unter [info@skm-bruchsal.de](mailto:info@skm-bruchsal.de)*

**Do · 30.09.** · 18 Uhr · (Petra Schaab)

„Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Rechtliche Betreuung“  
*Anmeldung bis 23.09. unter [info@skm-bruchsal.de](mailto:info@skm-bruchsal.de)*

**Di · 05.10.** · 18 Uhr · (Kathrin Kaiser)

„Wie soll ich nur entscheiden? – Ethische Entscheidungsfindungen in schwierigen Situationen“ · *Anmeldung bis 28.09. unter [kaiser@skm-waldshut.de](mailto:kaiser@skm-waldshut.de)*

**Mi · 10.11.** · 18 Uhr · (Bernhard Ortseifen)

„Was ist zu tun beim Tod des Betreuten?“  
*Anmeldung bis 03.11. unter [ortseifen@skm-heidelberg.de](mailto:ortseifen@skm-heidelberg.de)*



# wir bewahren würde

- in der Arbeit mit Betreuten
- in der Arbeit mit Strafgefangenen, deren Kindern und Angehörigen
- in der Arbeit mit Wohnungslosen

*Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!*

**Zur Unterstützung Ihres örtlichen SKM Vereines finden Sie alle wichtigen Daten im Mittelteil dieses Heftes.**

**Spendenkonto des SKM Diözesanvereins:** *Bank für Sozialwirtschaft:*

*IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL*

*Die beim Diözesanverein eingegangenen nicht zweckgebundenen Spenden fließen entweder in die Ortsvereine oder in die überregionale Ehrenamtsarbeit.*

*Der SKM ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.*

*Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.*



## **Neue Wege – neue Chancen!**

### **Nicht nur mit dem Podcast gehen wir neue Wege!**

*Wir wollen endlich auch die neuen sozialen Medien, den sogenannten „Socialmedia“-Bereich richtig nutzen und die Chancen ergreifen, die sich da ergeben. Denn klar ist: Die neuen Medien werden nicht wieder verschwinden, sondern deren Einfluss wächst, Menschen informieren sich dort, suchen dort auch fachlichen Austausch. Wenn wir als Kompetenzzentren rund um das Betreuungsrecht dort das Feld nicht anderen überlassen wollen, müssen wir dort Präsenz und Gesicht zeigen!*

### **Schauen Sie doch mal bei uns vorbei:**

*instagram: [skmdivfreiburg](#)*

*facebook: [SKM Diözesanverein Freiburg](#)*



*Wir freuen uns, wenn Sie unseren Account abonnieren, unseren Beiträgen ein Herzchen geben (liken) oder auch kommentieren und teilen.*